

News, Tipps und Termine

Thomas Vogt

Gemeinsam in Graz

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung fand gemeinsam mit dem Jahreskongress der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft an der TU Graz statt. Als Hausherr begrüßte am Morgen des 21. September 2009 zunächst Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel, Rektor der TU Graz, sehr herzlich die Gäste aus Deutschland und Österreich. Anschließend würdigte Ministerialrat Dr. Daniel Weselka, Leiter der Abteilung Natur- und Formalwissenschaften und Technik im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, die Bedeutung der Mathematik für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Er lobte auch die Anstrengungen zur Popularisierung der Mathematik, wie sie 2008, im Jahr der Mathematik, erfolgt sei. Die Mathematiker hätten ihrem Fach ein neues buntes Gesicht gegeben und darauf sehr positive Resonanz erfahren. Dabei hob der Minister die österreichischen Beiträge hervor, etwa Mathspace in Wien und die farbenfrohen algebraischen Flächen des Wiener Mathematikprofessors Herwig Hauser als Teil der Ausstellung „Imaginary – Mit den Augen der Mathematik“ aus Oberwolfach.

DMV-Vizepräsident Prof. Bär dankte den österreichischen Kollegen für ihre Gastfreundschaft und hervorragende Organisation der Tagung. Prof. Dr. Tichy, Dekan der Fakultät für Technische Mathematik und Technische Physik an der TU Graz sowie Vorsitzender der ÖMG lobte die Vierjahres-Tradition der gemeinsamen Tagungen von DMV und ÖMG und lud für 2013 nach Innsbruck ein. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Felix Otto über „Optimal Error Estimates in Stochastic Homogenization“. Die Emmy Noether-Vorlesung am 22. September hielt Frau Prof. Ulrike Tillmann (Univ. Oxford) zu „From Configuration to Moduli Spaces“.

Zur Tagung hatten sich insgesamt 333 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet, die fast alle im Laufe der Woche an Veranstaltungen teilnahmen. Am Freitag, den 25. September 2009, fand der traditionelle und gut besuchte Lehrer-Schüler-Tag mit Vorträgen unter anderem von Wilfried Herget, Robert Tichy und Rudolf Taschner statt. Während den Kaffeepausen bestand im Tagungsgebäude neben Gesprächen auch die Gelegenheit, in den neuesten Mathematikpublikationen verschiedener Verlagshäuser zu stöbern. Zum attraktiven Rahmenprogramm gehörten ein Empfang durch den Landeshauptmann Franz Voves in der historischen Aula der Alten Universität, Ausflüge zur 850 Jahre alten Riegersburg, in die Steiermark zur Weinverkostung, eine Wanderung durch die Bärenschützklamm und eine Tour durch die Altstadt von Graz, UNESCO-Kulturerbe seit 1999.

Ausgezeichneter Ort

Am 23. 9. 2009 wurde IMAGINARY als „Ort im Land der Ideen 2009“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von Horst Glaser (Deutsche Bank) im Gebäude des neuen Mathematikmuseums in Oberwolfach an den Direktor des Mathematischen Forschungsinstituts Prof. Dr. Greuel übergeben. Zahlreiche Ehrengäste aus der Wirtschaft, Politik und Forschung nahmen an der Preisverleihung teil und konnten erstmals einen kleinen Einblick in das neue Museum namens MIMA werfen, das am 30. 1. 2010 eröffnet und Teile von IMAGINARY permanent zeigen wird. Schirmherr der Initiative „Land der Ideen“ ist Bundespräsident Horst Köhler. Die Initiative wird getragen von der Bundesregierung sowie der Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und führende Unternehmen.



Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Graz 2009 (Fotos: Thomas Vogt)



IMAGINARY: „Ort im Land der Ideen 2009“

Ausstellung verlängert

Besucherinnen und Besucher der Sonderausstellung „mathema“ im Technikmuseum Berlin werden sich erinnern: Für die kleinen Besucherinnen und Besucher gab es innerhalb der Ausstellung den Kinderbereich „mathemachen“. Dieser Bereich war so erfolgreich, dass er für weitere 15 Monate im Technikmuseum Berlin bespielt werden kann: ab dem 7. Oktober und dann bis zum Jahresende 2010. An den Mitmachstationen können Kinder von 5 bis 10 Jahren dann wieder unterschiedliche Experimente zu den Themenbereichen Zahlen, Geometrie, Bewegung und Symmetrie durchführen. Für pädagogisch betreute Führungen ist eine Voranmeldung erforderlich unter mathemachen@sdtb.de oder Tel. 030/90254-159.

www.mathemachen.de



Körper erkennen (Foto: Thomas Propst/Deutsches Technikmuseum Berlin)

Jongleur der Wissenschaft

Das Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn zeigt vom 6. November 2009 bis zum 28. Februar 2010 die Ausstellung „Claude Shannon – Jongleur der Wissenschaft“. Der amerikanische Mathematiker und Ingenieur gilt als ein Wegbereiter der digitalen Welt. Seine Informationstheorie ist das Fundament für das Übertragen und Speichern von digitalen Daten. Mit seinen Maschinen und Erfindungen hat er neue Forschungsfelder eröffnet. Die Ausstellung zeigt erstmalig in Europa die „Shannon-Toys“ aus dem MIT Museum in Boston, USA.

www.hnf.de



Detail des THROBAC (Foto: Jan Braun/Heinz Nixdorf MuseumsForum)

Mathematik und Demokratie

Am 5. 9. 2009, also im Vorfeld der Bundestagswahl, veranstaltete die DMV gemeinsam mit der Wissenschaftspressekonferenz in Berlin einen Workshop für Journalisten zum Thema „Mathematik und Demokratie – wie gerecht ist die Bundestagswahl?“ Prof. Friedrich Pukelsheim (Universität Augsburg) sieht im deutschen Wahlsystem ein Spitzenprodukt und einen Exportschlager. Das gelte auch für die neueste Variante, die in diesem Jahr zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl zum Einsatz komme: das Divisorverfahren mit Standardrundung. Mathematisch gesehen sei die Methode ziemlich gerecht. Trotzdem habe die Sache einen Haken: das negative Stimmgewicht.

Durch die Verrechnung von Erst- und Zweitstimmen gegeneinander kann es bei der Sitzzuteilung Verzerrungen geben, mit paradoxen Auswirkungen: Eine Partei, die mehr Stimmen erhält, kann trotzdem weniger Sitze bekommen. Das Bundesverfassungsgericht hat schon Nachbesserung angemahnt. Pukelsheim empfiehlt das Augsburger Zuteilungsverfahren. Danach soll jede Partei mindestens soviele Sitze wie Direktmandate bekommen, und – bei entsprechender Zweitstimmenzahl – auch mehr.



Jürgen W. Falter und Prof. Friedrich Pukelsheim (Foto: Thomas Vogt)

Der Wahlforscher Jürgen W. Falter (Universität Mainz) dagegen hält unser System der personalisierten Verhältniswahl für ungerecht. Es sei nicht in der Lage, den Wählerwillen adäquat abzubilden. Das habe früher funktioniert, als Deutschlands Parteienlandschaft noch drei Farben besaß. Doch mit dem Auftreten kleinerer Konkurrenten wie der Grünen, der Linken etc. wurde das anders: Laut Falter kauft der Wähler heute bei der Stimmabgabe die Katze im Sack. Er wählt eine Partei, und er bekommt eine Koalition, die ihre eigene Politik macht. Als Ergebnis, so Falter, werde der Wähler immer enttäuscht, egal wie die Wahl ausgeht – „ein Stück Entdemokratisierung“. Die Folge sei eine steigende Politikverdrossenheit. Seine Empfehlung: das Grabenwahlsystem, wie es in Japan oder Mexiko praktiziert wird, mit einer strikten Trennung – einem Graben – zwischen Erst- und Zweitstimmen. Ein Teil der Bundestagssitze wird per Erststimme vergeben, der Rest per Zweitstimme. Keine Überhangmandate, kein negatives Stimmgewicht.

www.dmv.mathematik.de

Mathemacher aufgepasst!

Frau Dr. Ellen Walther-Klaus, Geschäftsführerin der Initiative „MINT Zukunft schaffen“, hat für alle Mathemacherinnen und Mathemacher der DMV ein besonderes Angebot: Sie regt an, dass sich alle Mathemacherinnen und Mathemacher zusätzlich auch als MINT-Botschafter registrieren. Die DMV unterstützt dieses An-

liegen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik. MINT-Botschafter setzen sich für eben diese Fächer in ihrem Wirkungskreis ein. Mathemacherinnen und Mathemacher sind daher prädestiniert dafür, MINT-Botschafter zu werden. Der Vorteil: Mathemacherinnen und Mathemacher können so noch leichter Kontakt zu weiteren MINT-Fachern und -Botschaftern bekommen und sich mit diesen austauschen und vernetzen. MINT-Botschafter treffen sich einmal im Jahr zur MINT-Botschafterkonferenz in Berlin – das nächste Mal am 2. November. Informieren Sie sich und registrieren Sie sich als MINT-Botschafterin oder MINT-Botschafter auf den Internetseiten der Initiative MINT Zukunft schaffen!

www.mintzukunft.de



Mathematik-Kalender 2010

Nach dem großen Erfolg des Mathematik-Kalenders mit Werken von Eugen Jost im Jahr der Mathematik wird es für das Jahr 2010 wieder einen Mathe-Wandkalender geben. Der Schweizer Künstler Eugen Jost hat zahlreiche neue Bilder geschaffen, die vielfältige Zugänge zur Mathematik ermöglichen. Zwölf Motive wurden für den großformatigen Wandkalender ausgewählt. Kurze Erläuterungen auf den Rückseiten der Kalenderblätter regen wieder zum Beschäftigen mit mathematischen Themen an. Das Kalenderprojekt wird vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall im Rahmen der Initiative THINK ING. gefördert. Bestellungen sind z. B. über den think-ing-shop möglich. Der Versand des Kalenders erfolgt ab dem 2. November 2009.

<https://www.think-ing-shop.de/mathematik-kalender-2010.html>

Thomas Vogt, Medienbüro der DMV, TU Berlin, Institut für Mathematik, MA 6-2, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin
Tel. (030) 314 78788, Fax (030) 314 78787
vogt@math.tu-berlin.de